

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Risse von Pferden in Crawinkel (Ilm-Kreis)

Ende März 2023 wurde publik, dass in Crawinkel im Ilm-Kreis wiederholt Pferde gerissen wurden.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/4815** vom 4. Mai 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. Juni 2023 beantwortet:

1. Bei welchen der Pferderisse im Jahr 2023 bei dem Landwirt/der Agrargenossenschaft in Crawinkel handelt es sich um Risse durch den Wolf, bei welchen durch Risse durch welche anderen Tiere?

Antwort:

Von den im Jahr 2023 durch die Agrar GmbH Crawinkel gemeldeten sechs Fällen mit Pferden, wurde die Tierart Wolf in fünf Fällen als Verursacher des entstandenen Schadens amtlich festgestellt. In einem weiteren Fall ergab die pathologische Untersuchung der betroffenen Kadaver am Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz eine andere Todesursache.

2. Wurden bei dem Landwirt/der Agrargenossenschaft in Crawinkel im Jahr 2023 noch andere Tiere/Nutztiere gerissen, wenn ja, wann, welche Tiere und durch welches Tier?

Antwort:

In zwei weiteren Fällen waren Rinder betroffen (einmal Kalb, einmal Kuh). Im Fall des Rinderkalbs wurde die Tierart Wolf als Verursacher amtlich festgestellt, im zweiten Fall steht das amtliche Endergebnis noch aus.

3. Gab es in den Jahren 2014 bis einschließlich 2022 weitere gemeldete Risse bei dem Landwirt/der Agrargenossenschaft in Crawinkel, wenn ja, welche Tiere wurden durch welches Tier gerissen?

Antwort:

Ja

2022

- 18 wolfsverursachte Risse (zwölf Pferde [Fohlen/Jährling], drei Rinder [Kalb], vier Lamas)
- ein hundeverursachter Riss (ein Rinderkalb)

2019

- acht wolfsverursachte Risse (fünf Pferdefohlen, drei Rinderkälber)

2018

- ein wolfsverursachter Riss (zwei Rinderkälber)

4. Wie viele dieser in den Fragen 1, 2 und 3 genannten Risse wurden vom Land mit genetischer Beprobung und welche ohne genetische Beprobung bestätigt?

Antwort:

2023 (sechs Fälle - Stand 14. Mai 2023)

Genetisch bestätigt: drei

Nicht genetisch bestätigt: drei

2022 (20 Fälle)

Genetisch bestätigt: 17

Nicht genetisch bestätigt: einer

2019 (zehn Fälle)

Genetisch bestätigt: null

Nicht genetisch bestätigt: acht

2018 (ein Fall)

Genetisch bestätigt: null

Nicht genetisch bestätigt: einer

5. Hat der Landwirt nach Kenntnis der Landesregierung Herdenschutzhunde, wenn ja, wie viele und seit wann?

Antwort:

Die Agrar GmbH Crawinkel setzt nach Kenntnis der Landesregierung keine Herdenschutzhunde zum Schutz der Weidetiere ein.

6. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Abstammung des Wolfes, sofern es sich bei den Rissen 2023 um einen Wolf handelt, und handelt es sich bei dem Tier um einen Nachfahren der "Ohrdrückerin", wenn ja, seit wann hat die Landesregierung diese Kenntnisse?

Antwort:

In drei Fällen steht das Ergebnis der Individualisierung noch aus, in zwei Fällen konnte kein Individuum ermittelt werden, in einem weiteren Fall erfolgte eine pathologische Untersuchung der Kadaver, in deren Ergebnis (Abort) sich eine Genetikprobennahme erübrigte.

7. Welche Pläne hat die Landesregierung für den Fall, dass sich die Risshäufigkeit in Crawinkel erhöht, unter anderem hinsichtlich einer Entnahme des entsprechenden Wolfes?

Antwort:

Die Landesregierung prüft derzeit, ob und wie der Herdenschutz vor Ort verbessert werden kann, um die wolfsverursachten Risse zu unterbinden.

Stengele
Minister